

Die sehr gut besuchte Mitgliederversammlung beschäftigte sich vor allem mit dem Thema Kommunalfinzen und der Volksabstimmung zur Schuldenbremse. Willi van Ooyen, der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Hessischen Landtag, gab zunächst einen Überblick über die Hessenweiten Kommunalfinzen. Danach erläuterte er die Entstehungsgeschichte der Volksabstimmung zur Einführung einer so genannten „Schuldenbremse“ in die Hessische Verfassung am 27. März.

Van Ooyen machte den Besuchern der Versammlung eindringlich klar, dass beide Themenbereiche eng miteinander verzahnt sind. Die Finanznot der Kommunen und die ausufernden Kredite der öffentlichen Hand seien beide durch Steuergeschenke an Reiche, Superreiche und große Unternehmen hervorgerufen worden. Die öffentlichen Haushalte hätten keine Ausgabenproblem, sondern ein Einnahmeproblem. Mit Zahlen und Fakten belegte van Ooyen, dass unter der Rot/Grünen Bundesregierung, in der Großen Koalition und zur Zeit auch in der Schwarz-Gelben Bundesregierung durch bewusste politische Entscheidungen die Einnahmesituation kontinuierlich verschlechtert worden ist..

Van Ooyen führte weiter aus, dass die Einführung einer so genannten „Schuldenbremse“, die eigentlich eine „Investitionsbremse“ sei, als Vorwand und Begründung für weitere Kürzungen im sozialen Bereich, bei der Kulturförderung und den Bildungsausgaben dienen werden. DIE LINKE in Hessen, sei die einzige Partei im hessischen Landtag, die zusammen mit den Gewerkschaften und vielen Sozialverbänden für ein „Nein“ bei der Volksabstimmung werben. Diesen Umstand solle sich die Partei zu Nutze machen, um auch bei der Kommunalwahl Hessenweit ei gutes Ergebnis einzufahren.